



Abend =

Zeitung.

64.

Sonnabend, am 15. März 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Hell).

### Händel's Messias.

Oratorium zur Aufführung in Dresden am  
Palmsonntage 1834 bestimmt.

Die königliche musikalische Kapelle beabsichtigt auch dieß Jahr zu dem obenerwähnten feierlichen Tage eine große geistliche Musik zu geben. Es wäre sehr zu wünschen gewesen, daß man Bach's Passion, dieses so merkwürdige als großartige Werk, wiederholen möchte. Das damals sehr zahlreich anwesende Auditorium und die Art, wie die treffliche Aufführung empfangen und genossen wurde, legten wohl von der Stimmung des Publikums den günstigsten Beweis ab. Dennoch — wir wissen nicht, welche Gründe dagegen überwogen, und wünschen nur, daß das genannte Meisterwerk nicht auf immer bei Seite gelegt und so auch die ungeheure darauf gewandte Mühe des Einstudirens völlig verloren sey — ward ein anderes großes Musikwerk zu wählen beschlossen. Der vorgeschlagenen waren mehre, indessen bei genauerer Ueberlegung vereinten sich alle Stimmen für Händel's Messias, der noch nie vollständig in Dresden gehört worden war. Gewiß die allerglücklichste Wahl! Ueberall, wo man nicht colossale Kräfte an Sängern und Sängerinnen in den Ohren aufzuweisen hat, wird man wohl thun, die Mozart'sche Bearbeitung zu wählen, die in Hinzufügung von Blasinstrumenten und Abkürzung einiger Sätze besteht. Mo-

zart unternahm sie auf Veranlassung eines im letzten Jahrzehnt des verfloßenen Jahrhunderts in Wien lebenden sehr bekannten Kunstfreundes, des Baron von Swieten, und vollführte sie mit der Gewissenhaftigkeit, die man bei der Verehrung, die er für Händel empfand, voraussetzen kann, so daß das Original soviel als möglich unverändert gelassen wurde. So viel von Mozart's Bearbeitung. Nun noch ein paar Worte über Händel und dieses sein größtes Werk, das hier noch nie vollständig gegeben worden, so daß vielleicht die folgenden Notizen Manchem nicht uninteressant seyn dürften. Georg Friedrich Händel, geboren am 24. Februar 1684 zu Halle in Sachsen, wo sein Vater Arzt war, glänzte schon in seinem siebenten Jahre als Orgelspieler; im zehnten Jahre trat er öffentlich mit Kirchencompositionen, im funfzehnten mit Opern als Musikdirector in Hamburg auf. Im neunzehnten entzückte er die Italiener durch die Opern Rodrigo, Agrippa. Hierauf ward er im fünf und zwanzigsten Kapellmeister des Kurfürsten von Hannover, nachherigen Königs von England Georg's I. und starb als solcher in seinem fünf und siebenzigsten Lebensjahre 1759 zu London. Er war gewissermaßen der Schöpfer jener geistlichen Musiken, die wir jetzt Oratorien nennen, und hat deren nicht weniger als sechs und zwanzig geschrieben. Sein Messias entstand in den Jahren 1739 — 1740. Händel war ein fleißiger Leser der Bibel und so innig mit ihr vertraut, daß er beschloß, den Text zum Messias aus lauter